



## Berlin-Brandenburg: 16 Kälteanlagenbauer freigesprochen

Zeitlich passend zur Gesellenfreisprechungsfeier am 4. Mai 2007 im Berliner Opernpalais konnte dort die Extraausgabe „Innungen 2007 – Handwerk in Berlin und Brandenburg“ der Tageszeitung „Berliner Morgenpost“ durch Obermeister Hartmut Bartelt verteilt werden. Auf fast einer ganzen Seite wurde darin das Kälteanlagenbauerhandwerk mit verschiedenen Anwendungshinweisen dem Leser vorgestellt. Sicher, man hätte unter der Überschrift „Kühle Spezialisten“ inhaltlich mehr daraus machen können, so ein Kritiker während der Innungsversammlung, die der Gesellenfreisprechung vorausging, aber die Dachzeile „Kälteanlagen bestimmen vom Lager bis zum Labor unser Leben“ vermittelt immerhin einen Fingerzeig auf die Vielseitigkeit des Kälteanlagenbauerhandwerks. Parallel dazu haben (nur) fünf Mitgliedsbetriebe diese Werbeaktion in Berlin und Brandenburg für den Ausbildungsberuf des

Kälteanlagenbauerhandwerks mit eigenen Firmenanzeigen unterstützt, besser wäre es gewesen, wenn sich alle 24 Mitgliedsbetriebe mit einem Werbebeitrag hierfür eingesetzt hätten. Denn: Ständig wird über die nicht ausreichende Zahl von Arbeitskräften im Branchenbereich von Kälte-Klima gejammert, wo hingegen bleibt aber das eigene Engagement, wenn's um die Berufsausbildung geht??

Leider nahmen nur neun Vollmitgliedsbetriebe aus dem handwerklichen Zuständigkeitsbereich für Berlin und Brandenburg an der Jahreshauptversammlung der Innung teil, die wie immer als gemeinschaftliche Veranstaltung mit dem VDKF-Landesverband Berlin-Brandenburg ausgerichtet wurde. Allerdings fehlte dieses Mal die VDKF-Landesspitze, sie traf erst später ein, dafür waren aber VDKF-Präsident Christian Scholz und VDKF-Hauptgeschäftsführer Rudolf Pütz zugegen.

Diese mussten auch das von Obermeister Hartmut Bartelt artikulierte Unverständnis über

die Schlagzeile „BIV-Funktionäre genehmigen Chillventa-Entscheidung ihres Vorstands“ im VDKF-Verbandsblatt *information*, Heft Nr. 3, entgegennehmen, da der Autor (S. W. = VDKF-Geschäftsführer Sascha Wenzler) hiermit gezielt Ehrenamtsträger, die hauptberuflich Inhaber von selbstständigen Kälte-Klima-Fachbetrieben sind, diskreditieren will/wollte.

Diese Zurückweisung einer entwürdigenden Darstellung des Abstimmungsverhaltens in der BIV-Mitgliederversammlung vom 15. März in Weinheim (siehe Bericht in KK 4/2007, Seiten 56–61) ist insofern deshalb auch bemerkenswert, weil ja Berlin-Brandenburg mit einem aktiven Bekenntnis von Hartmut Bartelt „pro IKK“ als klare Minderheit gegen die Billigung des BIV-Vorstandsbeschlusses „pro Beirat Chillventa“ abgestimmt hatte!

### Gesellenfreisprechung im festlichen Rahmen

Das muss man der Kälteanlagenbauer-Innung Berlin-Brandenburg testieren: Die Freisprechung des handwerklichen Berufsnachwuchses erfolgt immer auf hohem Niveau! Das lässt sich auch von der großen

Schar an Ehrengästen ableiten, zu denen neben den bereits erwähnten VDKF-Spitzen AREA-Generalsekretär Joop Hoogkamer, der aus den Niederlanden angereist war, sowie BIV-Geschäftsführer Klaus Arns zählten. Berufsschule Reichenbach und Sächsische Kältefachschule (zuständig für die ÜBL) waren durch Joachim Naumann vertreten, aber auch die Handwerkskammern Berlin, Cottbus, Frankfurt/Oder und Potsdam entsandten ihre für die Berufsausbildung zuständigen Referenten.

Veranstaltungsort war, wie in den meisten Jahren zuvor, das an der Straße Unter den Linden direkt neben der Berliner Oper gelegene „Opernpalais“, dessen obere Etage mit Salon „Königin Luise“ und „Prinzessinnensaal“ von der Innung in Beschlag genommen wurde. Der Platzbedarf war nötig, waren doch die freizusprechenden Jung-Gesellen gemeinsam mit ihren Angehörigen und ihren ehemaligen Ausbildern erschienen, dazu erwiesen einige Lieferanten als Gastmitglieder der Innung dem berufsständischen Nachwuchs ihre Referenz.

Obermeister Hartmut Bartelt nahm die Freisprechungs-



Obermeister Hartmut Bartelt unterrichtete die Teilnehmer an der Innungsversammlung am 4. Mai im Berliner „Opernpalais“ über die handwerksorientierte Kälteanlagenbauer-Berufswerbung in einer Extraausgabe der Tageszeitung „Berliner Morgenpost“

# DAS KÄLTEANLAGENBAUERHANDWERK



*Obermeister Hartmut Bartelt in seiner Begrüßungsansprache zur Gesellenfreisprechung 2007 am 4. Mai in Berlin: „Ausbildung ist eine gesellschaftliche Verpflichtung und bedeutet immer soziales Engagement“*

feier zum Anlass, um in seiner Begrüßungsansprache mit Freude zwei Innungs-Neuzugänge namentlich zu erwähnen. Es handelt sich hierbei um die Firma ST Gebäudetechnik GmbH in Potsdam, anwesend war Technischer Betriebsleiter Dipl.-Ing. Andreas Stubbe, sowie um die Firma N. Funk Service GmbH in Berlin, deren Technischer Betriebsleiter Kälteanlagenbauermeister Thomas Schramm nun die 1982 erkämpfte Handwerksrolleneintragung nach § 8 HWO nachträglich sanktioniert.

„Sie könnten jetzt aufhören zu lernen“, wandte sich Obermeister Hartmut Bartelt an die freizusprechenden Junggesellen, „aber, Sie sollten jetzt den erfolgreichen Lehrabschluss



*Der „Prinzessinnensaal“ im Opernpalais gab der Gesellenfreisprechungsfeier einen würdigen und festlichen Rahmen*

als Herausforderung zum Anlass nehmen, mit ständiger Fortbildung beruflich weiter aufzubauen. Denn erfahrungsgemäß vergehen etwa 4 bis 5 Jahre, dass aus Berufsanfängern respektierte Fachmänner/Fachfrauen werden.“

Bartelt ging in seiner Ansprache auf die vielen Facetten, die der Ausbildungsberuf des Kälteanlagenbauers bietet, näher ein, um deutlich zu machen, dass es wohl kaum ein ähnliches Handwerk gibt, dessen Ausbildung so breit wie die des Kälteanlagenbauers angelegt ist. Zur 3 ½-jährigen Ausbildungsphase merkte Bartelt auch an, dass es für ihn als Ausbilder immer wieder schön zu beobachten sei, wie sich aus Heranwachsenden verant-

wortungsbewusste Menschen entwickeln.

Bartelt bekennt sich zum Nutzen der dualen Ausbildung, deren verantwortlichen Schwerpunkt er im Verantwortungsbereich des Ausbildungsbetriebs sieht. Denn durch diesen wird ja die praxisgerechte Vermittlung von Kältetechnik betrieben, auf den Kälte-Klima-Fachbetrieb entfallen dazu auch die hierfür benötigten Kosten. Ihm obliegt an erster Stelle auch die Verantwortung, nach Abschluss eines Lehrvertrags die auszubildenden jungen Menschen berufs begleitend und persönlich zu betreuen. Finanzierung hierbei eingeschlossen, Ergebnis (Weiterbeschäftigung oder Fortgang?) offen!

Dennoch: „Ausbildung ist eine gesellschaftliche Verpflichtung“, so der Obermeister, „und bedeutet immer soziales Engagement“! Dies als Anerkennung und Dank für die Bemühungen und Mühen eines jeden Ausbildungsbetriebs.

Ein besonderer Dank des Obermeisters galt dem Beruflichen Schulzentrum in Reichenbach (Vogtland), das für die schulische Ausbildung aller neuer Bundesländer zuständig ist; woran sich auch Berlin vor einigen Jahren mangels eigener Schulungseinrichtungen angeschlossen hat. Reichenbach verfügt über besonders engagierte Lehrer, die in zwei parallelen Kälteanlagenbauer-Fachklassen unterrichten.

An der Spitze steht Walter Bodenschatz als verantwortlicher Fachleiter für Technik, seit mehr als 30 Jahren der alles umfassende „Kältelehrer“ schlechthin; er wird schulisch unterstützt durch die Fachlehrer Ulrich Truppel, Holger Kühl und im Praxisunterricht durch Eberhardt Macholdt. Der Unterricht in Reichenbach findet turnusgemäß über 12 bis 13 Blöcke mit 2 bis 3 Wochen Dauer statt.

Als Glücksfall gilt, dass für die Überbetriebliche Unterweisung zuständige Sächsische Kältefachschule im gleichen Gebäude in Reichenbach beheimatet ist und unter der Leitung von Joachim Naumann und seinem Mitarbeiter Gottfried Böttger ihre eigene Gewichtung hat.



*Die drei Prüfungsbesten mit Obermeister Hartmut Bartelt (v. l.): Thomas Hornig (2. Platz), Marcus Jelsch (1. Platz) und Eric Schulze (3. Platz)*



*Alle 16 erfolgreichen Prüfungsabsolventen 2007 und damit durch Sachkunde qualifizierte Jung-Gesellen des Berlin-Brandenburger Kälteanlagenbauerhandwerks*

## Nun zur Freisprechung

20 angehende Kälteanlagenbauer waren zur Gesellenprüfung angetreten, deren praktischer Teil im Bildungs- und Innovationszentrum Wandlitz in Bernau abgewickelt wurde; die theoretische Prüfung erfolgte zuvor in Reichenbach (Vogtland) in den Räumen der Sächsischen Kältefachschule.

16 Auszubildende haben die Gesellenprüfung bestanden, 3 Auszubildende müssen Teile der Gesellenprüfung wiederholen.

Im „Opernpalais“ in Berlin erfolgte nun die offizielle Freisprechung, dort wurde an alle Jung-Gesellen der begehrte Gesellenbrief, Zeugnisse und dazu vom VDKF eigene Anerkennungsbescheinigungen ausgehändigt. Weiterhin Glückwunschspräsentate von Firmen-Sponsoren, so durch den Berliner Niederlassungsleiter der Frigotechnik Wolfgang Leo, vom Verkaufshaus REISS Kälte-Klima durch Peter Schmidt und für das Haus Alfred Kaut (The Air Company) durch Horst Schwanfelder.

Auch die KK tat etwas dazu: Wegen der besonderen Verbundenheit zu Berlin erhielten die drei Erstplatzierten der Gesellenprüfung 2007 jeweils ein kostenloses Jahresabonnement der KK, auch als Anreiz für weitere, möglichst ständige Fortbildung gedacht.

- Den besten Prüfungsabschluss erzielte Marcus Jelsch, Berlin, mit einer Doppel-„2“ in Praxis und Theorie. Er ist damit zugleich Landesieger Berlin, sein Ausbildungsbetrieb war die Firma Kleinschmidt Gewerbekühlung GmbH, dessen Firmeninhaber Dipl.-Ing. Björn Kleinschmidt zugleich auch Vorsitzender des Berliner Gesellenprüfungsausschusses ist.
- Als Zweitbesten bestand Thomas Hornig, Potsdam, die Gesellenprüfung, er erreichte die Noten „2“ in der Theorie und „3“ im praktischen Prüfungsteil. Ausbildungsbetrieb: ST Gebäudetechnik GmbH, Potsdam.

- Das drittbeste Prüfungsergebnis erzielte Eric Schulze, Werder, mit einer „2“ im theoretischen Prüfungsteil und einer „3“ in der Praxis. Ausbildungsbetrieb: PAKT Potsdamer Anlagenbau und Kältetechnik, Potsdam.

Aber auch den 13 Nächstplatzierten kann Glückwunsch und Anerkennung ausgesprochen werden, vor allem sollen aber die Ausbildungsbetriebe hier eine Erwähnung finden: KAELETRO Scholz KG (Berlin) mit zwei Jung-Gesellen, Kleinschmidt Gewerbekühlung GmbH (Berlin) mit einem weiteren Absolventen, Karl-Otto Mietzner (Bernau), Horst Bartelt Kühlanlagen GmbH (Wandlitz), SMM GmbH (Berlin), Klimadienst Berlin Ing. Hans-F. Müller (Berlin), Brinkmann und Wiehn Kältetechnik GmbH (Berkholz-Meyenburg), Rüdiger & Bunge Klimatechnik GbR (Frankfurt/Oder), Uni-Klima- und Gebäudetechnik GmbH (Berlin), PAKT Potsdamer Anlagenbau und Kältetechnik (Potsdam), sowie ST Gebäudetechnik GmbH (Potsdam) mit jeweils einem weiteren Prüfungsabsolventen, und Bohg & Jung GbR Kälte-Klima-Lüftung (Drebkau).

Diese Betriebe beweisen eine besondere Verantwortung, indem sie für einen qualifizierten Nachwuchs im Kälteanlagenbauerhandwerk mit persönlicher Verantwortung eintreten! Allen gemeinsam ein weiteres Glückauf von P. W.

**Eine Nachbemerking:** Die von interessierten Kreisen im Vorfeld verbreitete Annahme, dass der Berichterstatter nicht mehr zur Berlin-Brandenburger Innungsversammlung und Gesellenfreisprechung eingeladen werden soll/sollte, trifft nicht zu! Stattdessen das qualifizierte Gegenteil!!